

***Meliboeus (Meliboeoides) skalei* n. sp.**
ein neuer Prachtkäfer des Nahen Ostens
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Zusammenfassung: Aus dem Nahen Osten wird die Prachtkäferart *Meliboeus (Meliboeoides) skalei* n. sp. beschrieben und gegen die weiteren bisher bekannten Arten des Subgenus, soweit sie vom Iran und angrenzenden Ländern bekannt sind, abgegrenzt. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale und der Habitus sind abgebildet.

Abstract: A new Jewel beetle, *Meliboeus (Meliboeoides) skalei* n. sp. from the Middle East, is described and compared with the related species known up to now from Iran and adjacent states. The most important diagnostic structures are shown.

Key words: Buprestidae, *Meliboeus*, *Meliboeoides*, new species, Iran.

Einleitung

Von André SKALE erhielt der Verfasser einige sehr kleine bläuliche Exemplare eines *Meliboeus* des Subgenus *Meliboeoides* zur Bestimmung, welche dieser im Rahmen von Forschungen des Naturkundemuseums Erfurt im Iran gesammelt hatte. Dieselbe Buprestidenart fand sich teils unbestimmt, teils unter verschiedenen Namen in weiteren Sammlungen. Die nähere Untersuchung erwies, dass es sich um ein bisher unbeschriebenes Taxon handelt.

Meliboeus skalei n. sp.

Holotypus (♂): 4,4 mm Länge, 1,6 mm Breite, L : B = 2,75 : 1

Stirn und Scheitel bronzefarben, zum Scheitel etwas verdunkelt; die erhabenen Teile des Pronotums dunkelblau, der Abfall zu den Vertiefungen hin bronzefarben, die Hinterecken, die vor diesen liegende Aufwölbung und die Seitenränder rotkupfrig. Die Flügeldecken einfarbig dunkelblau, die Ventralseite und die Extremitäten schwärzlich, letztere mit Erzschimmer.

Der Kopf mit spärlicher, anliegender, weißer Behaarung, die von der Mittellinie zur Seite orientiert ist. Das Pronotum in allen Teilen mit zerstreuter, unauffälliger weißer Behaarung. Diese Behaarung ist auf den Flügeldecken auffälliger, halb aufgerichtet und nach hinten gerichtet, die Haarspitzen erreichen nicht die Basis der folgenden Haare. Auch die Ventralseite in allen Teilen mit weißer Behaarung, die vor allem zu den Hinterrändern der Sternite dichter und länger ist, gut sichtbar v. a. am Analsternit.

Die Stirn und der Scheitel sind gewölbt, dicht chagriniert, fettglänzend mit einfacher Punktur, der Scheitel besitzt eine Mittellinie. Der Rand des Clypeus ist zum Labrum hin gerade. Die Innenränder der ovalen Augen sind parallel. Sie ragen in senkrechter Aufsicht nicht aus der Kopfwölbung hervor, sind also nicht quellend. In senkrechter Aufsicht ist die Stirn zwischen den Augen 3,2-mal breiter als ein Auge. Die erzfarbenen Antennen sind kurz, sie reichen – nach hinten gelegt – kaum über den Vorderrand des Pronotums hinaus. Der Pedicellus ist gedrunken und zum Apex knotig verdickt; das erste Glied des Flagellums ist deutlich kürzer als der Pedicellus und zum Apex konisch erweitert, das zweite ist zwar auch etwas erweitert, aber sehr kurz trapezoid; ab dem fünften Antennenglied sind die Antennomeren deutlich länger, das fünfte mit erst angedeutetem Zahn, vom sechsten bis zum zehnten spitzig gezähnt, auch das elfte am Apex kurz zahnartig erweitert.

Das Pronotum ist 1,4-mal breiter als lang, am breitesten in der Mitte, nach vorn gerundet verjüngt, zur Basis ziemlich geradlinig mit angedeuteter schwacher Ausrandung verengt, die Hinterecken sind rechtwinklig und abgerundet. Der Vorderrand ist gerade, der Hinterrand geschwungen und springt mit einem breit abgerundeten Vorsprung (Scutellarlappen) gegen das Scutellum vor. Die Oberfläche ist fettglänzend chagriniert. Die gewölbte Scheibe wird von bogenförmig gekrümmten, linienartig feinen Furchen umrahmt, die die Punkte verbinden; ein schmales medianes „Längsband“ ist nicht gefurcht, nur punktiert. Der etwas verflachte, aber



Abb. 1: *Meliboeus skalei* n. sp. (Holotypus ♂). Foto: Tom KWAST.

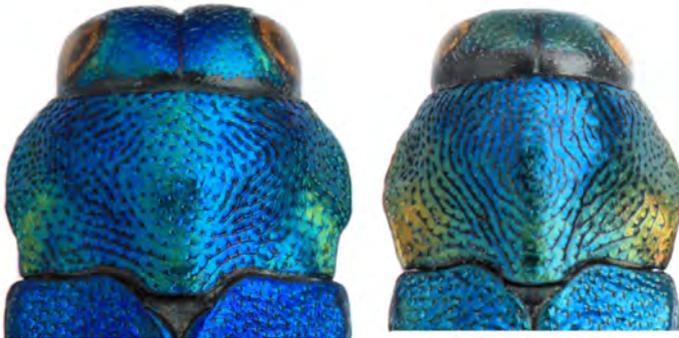


Abb. 2: Kopf, Prothorax, Schildchen und Vorderrand der Flügeldecken. Links: *Meliboeus cyaneus*, rechts *M. skalei*. Man beachte die unterschiedliche Wölbung der Stirn sowie die zentrale rundliche Scheibe des Pronotums bei *M. cyaneus* und den länglichen Rücken in der Mittellinie der hinteren Halsschildhälfte von *M. skalei*. Foto: Tom KWAST.

nicht ausgehöhlte Seitenrand ist vor den Hinterecken buckelig aufgewölbt. An der Innenseite dieser Aufwölbungen nimmt jederseits ein recht tiefer Eindruck seinen Ausgang, beide Eindrücke zusammen ziehen breit V-förmig in Richtung des Scutellarlappens; zwischen diesen Eindrücken ist die Scheibe im basalen Drittel in Längsrichtung rückenartig aufgewölbt, d. h. sie wirkt hier wie durch die flankierenden Eindrücke hochgedrückt.

Das Scutellum ist von der Breite des Scutellarlappens und hat die Form eines stark queren gleichschenkligen Dreiecks. Es ist glänzend charakterisiert, schwarz mit bläulichem Glanz.

Die Elytren sind im basalen Fünftel zur Naht hin zunächst schräg nach hinten, dann zunehmend rechtwinkliger quengerunzelt und zeigen anschließend nur noch eine körnig-schuppige Skulptur auf schwach charakterisiertem, glänzendem Untergrund. Sie sind 2,7-mal länger als zusammen breit, am Apex einzeln breit verrundet, am breitesten neben den geglätteten Schultern und etwas hinter der Mitte; zwischen diesen breitesten Stellen sind sie seitlich ausgerandet und geben den Blick frei auf die Ränder des ersten Sternits. Die Ränder der Elytren sind glatt bis auf die unauffällig gezähnelte Spitzenregion.

Die Femora aller Beine besitzen an Ober- und Unterkante der proximalen Fläche einen Saum langer weißer Haare. Die Metatibien haben auf der Außenseite eine büstenartige dunkle Beborstung, sie sind stärker abgeplattet als die fast geraden Pro- und Mesotibien; der Prätarsus ist (ohne Klauen) etwa so lang wie die restlichen proximalen Fußglieder.

Die Kinnbinde (=Mentonere) ist breit und tief ausgerandet. Der Prosternalfortsatz ist parallelschief, querüber gewölbt und gleich hinter den Präcoxen winklig zum Körper abgeknickt. Die Sternite sind ohne besondere Kennzeichen. Das letzte Tergit ist im Winkel der Elytrenapices eben noch sichtbar.

Der Aedeagus ist schlank, parallelschief, nur im sensiblen Teil geringfügig verdickt. Im Spitzendrittel ist er von pechbrauner Färbung, ansonsten gelblich. Die Oberseite des Penis ist hinter der Spitze in Längsrichtung ausgehöhlt.

Paratypus (Allotypus) (♀): 3,9 mm Länge, 1,3 mm Breite, L : B = 3 : 1.

Stirn grünlich mit Bronzeschimmer. Fühler sehr ähnlich denen des Holotypus. Halsschild auf der Scheibe blau, die Seiten bläulich mit leichtem Erzglanz, B : L 1,5 : 1. Die Flügeldecken vollständig blau. Behaarung wie beim Holotypus. Das letzte Tergit ragt unter den Elytrenapices hervor, ist quer abgestutzt, die Ecken jederseits mit einem größeren Zähnelung, zwischen diesen feinere Zähnelung.

Weitere Paratypen: Neun Paratypen (♂♂) sind zwischen 3,9 und 4,6 mm, im Schnitt 4,3 mm lang; vier Paratypen (♀♀) messen 3,1, 3,8, 3,9 und 5,2 mm.

Die Färbung variiert unabhängig vom Geschlecht. Vier ♂♂ haben eine ins Violette gehende Färbung mit schwarzvioletterm Pronotum, die möglicherweise sekundär entstanden ist; drei ♂♂ entsprechen in der Farbe dem Holotypus; zwei ♂♂ sind einfarbig blau wie der Allotypus. Ein ♂ aus dem Nord-Iran zeigt eine deutliche Furchung der Stirn, die Bestimmung ist durch die zusätzlichen Merkmale, so auch durch den Aedeagus gesichert. Die Tiefe der Halsschild-Eindrücke variiert, der typische Rücken ist in einem Fall weniger deutlich, die Bestimmung aber durch die anderen Merkmale bestätigt. Auch der Hinterrand des letzten Tergits ist unabhängig vom Geschlecht variabel.

**Bestimmungsschlüssel der *Meliboeus*-Arten des
Subgenus *Melibooides***

- 1 Kinnlappen/Mentum ohne bogenförmige Ausrandung. 2
- 1' Kinnlappen/Mentum tief bogig ausgerandet. 5
- 2 Behaarung der Flügeldecken extrem kurz und aufgerichtet, in Seitenansicht fein staubartig; Scheibe des Pronotums längs der Mittellinie mit leichter Chagrinierung, matt glänzend; der Penis zum Apex allmählich bauchig verbreitert, dann abrupt zu einer schnabelförmigen schmalen Spitze verjüngt. *Meliboeus adlbaueri*
- 2' Behaarung der Flügeldecken länger; Haarspitzen bis zum Grund gebogen und erreichen oft die Basis der folgenden Haare, in Seitenansicht fast kurz-wollig. Der Penis ohne eine schnabelförmige Spitze. 3
- 3 Stirn von den Augenrändern zur Mittellinie fast geradlinig eingeschnitten, zumindest deutlich konkav. Oberseite des Pronotums zwischen den unvollständigen halbkreisförmigen Linien perlgl. gewölbt, matt glänzend. Penis bis zur Spitze parallel, robust, Apex kurz abgerundet. Rein westmediterrane Art.
.....*Meliboeus amethystinus*
- 3' Stirn konvex, allenfalls die Mittellinie leicht eingekerbt. Oberseite des Pronotums stark glänzend, die halbkreisförmigen Linien vollständig, die eingeschlossenen Felder plan, glänzend-glat. Zwei ostmediterrane Arten. 4
- 4 Seitliche Kiele des Pronotums abwärts gebogen. Penis zum Apex deutlich erweitert. *Meliboeus parvulus* (*violaceus* auct.)

- 4' Seitliche Kiele des Pronotums gerade. Penis von der Basis zum Apex annähernd parallel. Sehr kleine endemische Art Zyperns.
..... *Meliboeus makrissi*
- 5 Kinnlappen/Mentum mit schmaler tiefer Ausrandung; Halsschild hochglänzend; breite, robuste Art. *Meliboeus robustus*
- 5' Kinnlappen/Mentum mit breiter tiefer Ausrandung; Halsschild fett- bzw. seidenglänzend, stark chagriniert; kleine, zierliche Arten..... 6
- 6 Stirn gefurcht; Scheibe des Halsschildes breit rundlich gewölbt, der Halsschild 1,7 mal breiter als lang; apikale Hälfte des Aedeagus schwärzlich; Penis im Spitzenabschnitt oberseits mit einem Kiel, sein Apex mit einer kurzen aufgesetzten Spitze; die Parameren im sensiblen Bereich unauffällig erweitert... *Meliboeus cyaneus*
- 6' Stirn rundlich gewölbt und ohne deutliche Mittelfurche; Scheibe des Halsschildes in der hinteren Hälfte vor dem Basallappen durch die beiden V-förmig aufeinander zulaufenden Eindrückungen rückenartig zusammengedrückt, der Halsschild 1,4 mal breiter als lang; schwärzliche Färbung auf das apikale Drittel des Aedeagus beschränkt, dieser dadurch gegenüber dem der anderen Arten auffällig hell; der Penis hinter dem Apex oberseits mit einer flachen Längsfurche, der Apex einfach zugespitzt; die Parameren im sensiblen Teil auffällig erweitert. *Meliboeus skalei*

Typenmaterial

HT (♂) S-Iran, Prov. Fars, vic. Qalatvill, 29°48'13''N, 52°19'11''E, 2000-2150 m, 28.IV.2010, leg. A. SKALE. PT (AT) (♀) NE-Iran, ö. Gorgan, 34 km nördl. Dasht, 1700 m, 1.VI.1977, D. BERNHAUER (Coll. P. BRANDL); weitere PT: N-Iran, 26.-31.V.1975, 50-70 km östlich Minudasht, Golestan Forest, 450-700 m, leg. C. HOLZSCHUH & F. RESSL (je 1 Ex. Coll. P. BRANDL u. V. KUBÁŇ) (2 ♂♂); N-Iran, 28.-29.V.1977, 50-70 km östlich Minudasht, Golestan Forest, 450-700 m, leg. C. HOLZSCHUH & F. RESSL (Coll. V. KUBÁŇ) (1 ♀); NE-Iran, ö. Gorgan, 34 km nördl. Dasht, 1700 m, 1.VI.1977, D. BERNHAUER (Coll. P. BRANDL) (2 ♂♂ u. 1 ♀); N-Iran, Mazandaran-NE, 70 km NE Gonbad-e-Kavus, 37°26'N/55°23'E, Karim Ishan, 4.-7.IV.1999, leg. J. REJSEK (Coll. V. KUBÁŇ) (1 ♂); N-Iran, Semnan, östl. Elburs-Gebirge, 40 km N Sharud, Abr, 2.VI.2008, leg. H. MÜHLE (1 ♀); N-Iran, Semnan, östl. Elburs-Gebirge, 40 km N Sharud, Abr, 3.VI.2008, 1800-1900 m, leg. H. MÜHLE (1 ♂); S-Iran, Prov. Fars, vic. Qalatvill, 29°48'13''N, 52°19'11''E, 2000-2150 m, 28.IV.2010, leg. A. SKALE (1 ♂ 2 ♀♀). E-Syrien, Al Hasakah, 7.-9.V.1995, leg. P. KABÁTEK (Coll. V. KUBÁŇ) (1 ♂). SE-Türkei, Halfeti, 21.V.1993, leg. J. KRÁTKÝ (Coll. V. KUBÁŇ) (1 ♂).

Holotypus und Paratypus (Allotypus) werden in der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt deponiert. Paratypen verbleiben in den Sammlungen P. BRANDL, V. KUBAŇ, H. MÜHLE, M. NIEHUIS und A. SKALE.

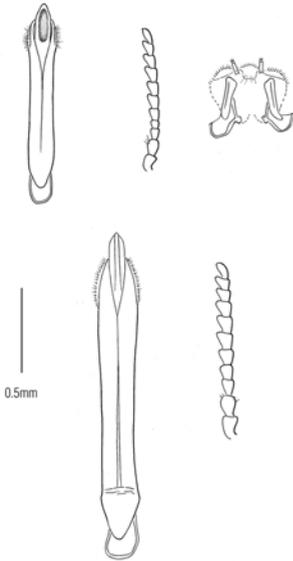


Abb. 3: Obere Reihe *Meliboeus skalei* n. sp. (♂); von links nach rechts Aedeagus, Antenne, Ovipositor; untere Reihe *M. cyaneus* (♂); links Aedeagus, rechts Antenne. Zeichnungen: P. SCHÜLE.

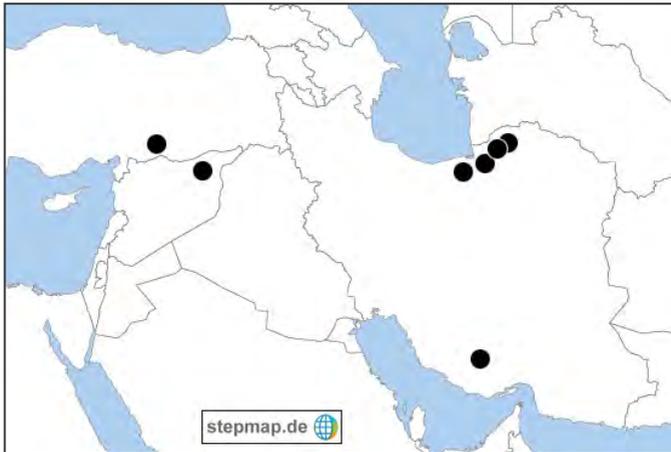


Abb. 4: Fundorte des Typenmaterials

Etymologie

André SKALE (Hof/Saale) gewidmet, der dem Verfasser vier Belege zur Bearbeitung überlassen hatte.

Lebensweise

Hans MÜHLE hat seine Belege an distelartigen Gewächsen gefangen. Dies entspricht der Erwartung: Auch *Meliboeus adlbaueri*, *M. amethystinus*, *M. makrisi*, *M. parvulus* und *M. robustus* entwickeln sich in distelartigen Gewächsen, wobei z. B. MÜHLE & BRANDL (2009) für *M. makrisi* eine enge Bindung an *Ptilostemon chamaepeuce* var. *cyprius* GREUTER angeben, während SCHAEFER (1949) für *M. amethystinus* Distelgewächse aus nicht weniger als sechs Genera nennt. Die Fundorte des Typenmaterials liegen auf Meereshöhen zwischen 450 und 2150 m ü. NN, die Funddaten liegen zwischen dem 24. April und dem 3. Juni.

Diskussion

Das Subgenus *Meliboeoides* umfasste bis 1989 vier Arten: den atlantomediterranen *Meliboeus amethystinus* (Oliv., 1790), an dessen nordafrikanisches und südwesteuropäisches Areal sich – ab Italien, wo beide Arten koexistieren – nach Osten der pontomediterran verbreitete *M. parvulus* (Küst., 1852) anschließt. In der Osttürkei beginnt das Verbreitungsgebiet von *M. robustus* (Küst., 1852), das von dort in den Iran reicht. Als vierte Art ist *M. cyaneus* Ball., 1870, bekannt, der überwiegend in früheren südlichen Sowjetrepubliken beheimatet ist. Nach briefl. Mitteilung von V. KUBAŇ vom 17. März 2011 ist nach neuen Erkenntnissen *M. cyaneus* im Paläarktencatalog für die Türkei zu streichen, auch ist seine frühere, in einer Fußnote bei NIEHUIS (1989) festgehaltene, Einschätzung hinfällig, dass *M. amethystinus* inselartig im östlichen Mittelmeerraum verbreitet sei. Eine fünfte Art (*M. adlbaueri*), die von Israel über die Levante und den Irak bis in die Südosttürkei und nach Iran vorkommt, hat der Verfasser (NIEHUIS 1989) beschrieben. Erst kürzlich haben MÜHLE & BRANDL (2009) auf Zypern eine sechste Art (*Meliboeus makrisi*) entdeckt.

Darüber hinaus war schon seit gut 1 ½ Jahrhunderten eine siebte Spezies in der Diskussion: *Meliboeus parvulus* (Küst., 1852). Diese Art hat REITTER (1913) in seinem nach wie vor gut brauchbaren Bestimmungsschlüssel berücksichtigt; er hat allerdings Differentialmerkmale

verwendet, die KÜSTER (1852) selbst in seiner Beschreibung nicht erwähnt. Überraschend taucht *M. parvulus* in der Arbeit von TOZLU & ÖZBECK (2000) über osttürkische Buprestiden wieder auf. Was genau diese beiden Autoren unter der Art verstanden haben, ist der umfangreich bebilderten (jeweils Pronotum, Scutellum, Antenne, Kinnlappen, Sternite) türkischsprachigen Arbeit nicht mit letzter Sicherheit zu entnehmen: Den Zeichnungen nach beziehen sich die dortigen Angaben für *M. amethystinus*, *M. violaceus* und *M. parvulus* vermutlich überwiegend oder ausschließlich auf die Art, die in der vorliegenden Arbeit als *M. parvulus* (*violaceus* auct.) bezeichnet ist.

KUBÁŇ (2006) hat im Paläarktenkatalog (LÖBL & SMETANA 2006) *M. violaceus* als Synonym zu *M. parvulus* gestellt. Bereits MÜHLE et al. (2000) hatten bei der Untersuchung des Typus (♀) von *M. parvulus*, der in Leipzig aufbewahrt ist, die Übereinstimmung mit *M. violaceus* festgestellt, hatten aber dem Prinzip der Namensstabilität Vorrang eingeräumt.

Dank

Ich bedanke mich bei André SKALE für die Belege, die auf die Spur der neuen Art führten, bei Dr. Michael BALKE (Zoologische Staatssammlung München) für die Ausleihe des Holotypus von *Meliboeus violaceus* und bei Peter BRANDL (Kolbermoor), Vitězslav KUBÁŇ (Prag-Kunratice) und Hans MÜHLE (Augsburg) für Belege des neuen Taxons und Vergleichsmaterial ähnlicher Arten, bei Hans MÜHLE ganz besonders auch für die Beschaffung und Übermittlung von Literatur sowie die Vermittlung bei der Ausleihe des HT von *M. violaceus* und bei allen genannten Freunden für anregende Diskussionen. Für die Anfertigung der Fotos danke ich Tom KWAST (Spremberg), für die Anfertigung der Zeichnungen Peter SCHÜLE (Herrenberg), für die Gestaltung der Verbreitungskarte Dr. Oliver NIEHUIS (Bonn).

Literatur

- KUBÁŇ, V. (2006): Buprestidae. – In: LÖBL, I. & A. SMETANA (Hrsg.): Catalogue of the Palearctic Coleoptera, Vol. 3: Scarabaeoidea – Scirtoidea – Dascilloidea – Buprestoidea – Byrrhoidea. 690 S., Stenstrup: 40–52, 325–421.
- KÜSTER, H. C. (1852): Die Käfer Europa's. Nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. KÜSTER. Mit Beiträgen mehrerer Entomologen. 24. Heft. Mit 2 Tafeln Abbildungen von Gattungsrepräsentanten. – Nürnberg.

- MÜHLE, H. & P. BRANDL (2009): *Meliboeus (Meliboeoides) makrasi* sp. n., eine neue Art der Gattung *Meliboeus* Deyrolle, 1864, von Zypern (Coleoptera: Buprestidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **58** (3/4): 54–58, München.
- MÜHLE, H., BRANDL, P. & M. NIEHUIS (2000): Catalogus Fauna Graeciae – Coleoptera: Buprestidae. – 254 S., Augsburg.
- NIEHUIS, M. (1989): *Meliboeus (Meliboeoides) adlbaueri* n. sp., ein neuer Prachtkäfer aus dem Vorderen Orient (Coleoptera: Buprestidae). – Mitteilungen des internationalen entomologischen Vereins **13** (3/4): 121–132, Frankfurt a. M.
- REITTER, E. (1913): Beitrag zur Kenntnis der blauen und grünen *Coraebus*-Arten aus der Verwandtschaft des *C. violaceus* Kiesw. (Col. Buprestidae). – Coleopterologische Rundschau **2** (11): 173–174, Wien.
- SCHAEFER, L. (1949): Les Buprestides de France. Tableaux analytiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane. Famille VVI. – Miscellanea Entomologica, Suppl. 511 S., XXV Taf., Paris.
- TOZLU, G. & H. ÖZBEK (2000): Faunistic and taxonomic studies on the family Buprestidae (Coleoptera) in Erzurum, Erzincan, Artvin and Kars provinces II. Sphenopterinae, Chalcophorinae, Chrysobothrinae, Agrilinae, Cylindromorphinae and Trachyinae. – Turk Journal of Zoology **24**: 79–103, Ankara. [im Internet verfügbar]

Autor:

Dr. rer. nat. habil. Manfred Niehuis
 Im Vorderen Großthal 5
 D-76857 Albersweiler
 E-Mail: niehuis@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [36 2011](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Meliboeus \(Meliboeoides\) skalei n. sp. ein neuer Prachtkäfer des Nahen Ostens \(Coleoptera: Buprestidae\) 89-98](#)